



Motorsägen kreiseln und Holzspäne fliegen, damit Axel Willich (links) und Stephan Guber ihre Ideen verwirklichen können.

Entwicklungshilfe für ein Kunstobjekt

Aus einem abgestorbenen Parkbaum haben sich sieben Kugeln geschält – Erster Hinweis auf Bildhauersymposium

Von Ralf Dörschner

BAD SALZHAUSEN. Helle Buchenspäne fliegen durch die Sommerluft. Die Kettensägen geben ihre aggressiven Geräusche von sich. Aber was da im oberen Kurpark von Bad Salzhausen vor sich geht, ist alles andere als destruktiv. Der Niddaer Bildhauer Stephan Guber und Kunst-Projekt-Vorsitzender Axel Willich befinden sich mitten in einem Schaffensprozess, der aus einem abgestorbenen Parkbaum ein Kunstobjekt entstehen lässt.

„Ich bin dem, was sich entwickeln will, behilflich“, hatte Guber beim zweiten Internationalen Bildhauersymposium 2009 in der Kurstadt gesagt. Und das umschreibt sehr gut die Situation, die sich dem Beobachter auch hier bietet. Aus dem Baumstumpf haben sich sieben großformatige Kugeln geschält, weitere sind wohl von oben heruntergefallen und liegen nun verteilt über den Parkweg und die anschließende abschüssige Wiese. An deren Rand steht vornübergebeugt ein kleiner Mensch und schaut gedankenverloren auf eine vor ihm liegende Kugel. Ein wenig erinnert er dabei an Skulpturen von Gubers Künstlerkollegen Stephan Balkenhol.

Ausgegangen ist das Ganze von der Tatsache, dass der alte Buchenbaum schon seit geraumer Zeit im oberen Park von den Gartentechnikern zum Abholzen vorgesehen war. Axel Willich und Ste-

phan Guber entwickelten aus dem Material in einem mehrträgigen Prozess ein „Ideen-Pingpong“, legten Skizzen an und ein erstes Modell, bevor sie sich an die Arbeit machten. Um in die Höhe zu kommen – die oberste Kugel ragt immerhin etwa sieben Meter über dem Erdboden in den Himmel –, haben die beiden Männer in den ersten Tagen auf einer Hebebühne arbeiten müssen. Inzwischen sind sie aber auf Normalniveau zurückgekehrt. Willichs Skizzenmappe liegt jetzt im Gras am Rand des Schauplatzes und ein Blick darauf zeigt, dass die Umsetzung der Idee gelungen ist, vielleicht sogar übertroffen wurde.

Die gemeinsame Arbeit, da sind sich die beiden Bildhauer einig, birgt bei einem solchen Vorhaben große Vorteile. Denn wenn einer auf der Bühne arbeitet, kommt der andere von unten einen prüfenden Blick werfen auf das, was im Entstehen war. Interessant wird das Werk auch durch das Material, gibt Axel Willich zu bedenken. Denn das Buchenholz habe seine Farbe schon in den Tagen seit Beginn der Arbeit verändert. In den nächsten Jahren werden die einzelnen Komponenten durch den Verwitterungsprozess immer wieder neue Assoziationen zulassen.

Neben den rein künstlerischen Gesichtspunkten gibt es bei dem großen Projekt auch die technischen Faktoren. Ganz oben rangiert dabei die Standsicherheit. Durch die verschieden gelagerten Gewichte der einzelnen Kugeln auf dem Baumstumpf wird eine Festigkeitsprüfung nötig. Dabei werden die Parkmitarbeiter mit ihrem Equipment den

Künstlern unterstützend zur Seite stehen. Dem Versteher ein Kunst-Projekt stellen die beiden Künstler ihr Engagement kostenlos zur Verfügung, „als freiwillige Spende“, wie Stephan Guber erläutert. Die Einzelobjekte werden abschließend mit Metallkonstruktionen im Boden befestigt, um die Gesamtkomposition zu fixieren.

„Das Projekt ist“, wie Axel Willich erläutert, „eine erste Geste“, die auf das bevorstehende dritte Internationale Bildhauersymposium Bad Salzhausen hinweise. Vom 24. August bis zum 3. September treffen sich elf Künstlerinnen und Künstler in dem Niddaer Stadtteil.

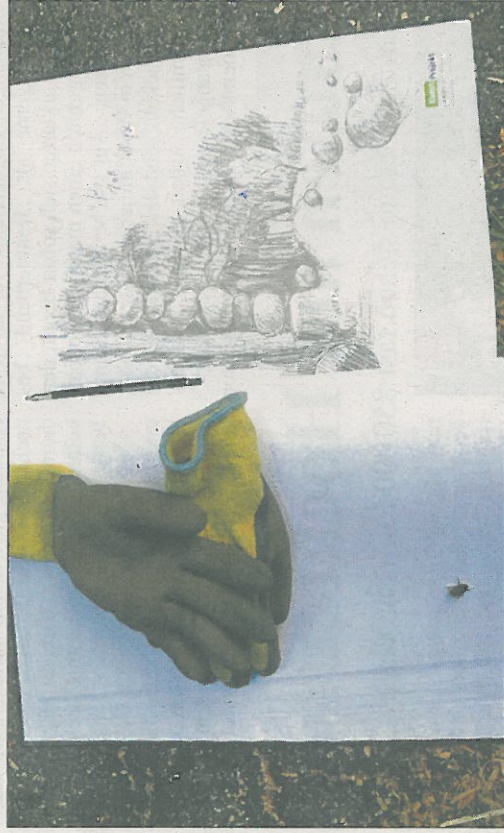
Der Parksaal ist während der Zeit des Symposiums sowohl Atelierraum für die Künstler, Ausstellungs- und Präsentationsraum für Zeichnungen, Entwürfe und Modelle und zugleich auch offener Gesprächs- und Kommunikationsraum für Besucher und Künstler, Gäste und Interessierte. Interessierte können hier mit Künstlern und Vereinsmitgliedern in einen Gedankenaustausch treten.

Der in Geiß-Nidda lebende Stephan Guber, der seit 1989 als freischaffender Künstler arbeitet, ist dann bereits zum dritten Mal dabei. Guber realisiert neben seinen Skulpturen auch Malerei, Grafik, Rauminstallationen und Performances. In der ersten Saison arbeitete er unter dem Titel „solve et coagula“ an einer Installation aus zwölf Eichenstelen. In der Saison 2009 realisierte er unweit des



Über den Parkweg und die anschließende Wiese ergießen sich die großformatigen Kugeln und werden dabei von einem hölzernen Menschen begutachtet. Fotos: Dörschner

Parksaals eine Gruppe von vier Holzfiguren, die den fantasieanregenden Namen „Nur für dich“ trägt. Wahrscheinlich werden auch seine neuen Installationen den Besuchern und späteren Passanten viel Stoff für gedankliche Reflexionen bieten. Der Skulpturenpark, den der Kunst-Projekt-Verein anstrebt, ist dann um einige interessante Werke angewachsen. Aber ein Kurparkbesuch lohnt sich für Kunstfreunde auch jetzt schon, um Gubers und Willichs Gemeinschaftsarbeit in Augen-



Axel Willichs Skizzenmappe zeigt, dass den beiden Bildhauern ihr Projekt im Bad Salzhausener Kurpark gelingen ist.